



KLEINBERLIN. DAVOS 1939–1945

Lisa Wellenzohn

Buchgestaltung: Prinz + Partner

Deutsch

192 Seiten

13,5 x 21 cm, Hardcover

Euro (D) 24,90

ISBN 978-3-7165-1885-4

September 2025



9 783716 518854

Wo der Krieg leise war – aber spürbar.

Der London Daily Telegraph schrieb im Herbst 1945: „Davos ist in der ganzen Schweiz als KleinBerlin bekannt und war bis zum Zusammenbruch des Dritten Reiches das deutsche Verschwörungs- und Spionagezentrum.“ Der mondäne Alpenort war in den Jahren 1939 bis 1945 nicht nur Kurort, sondern auch Zufluchtsort, Lebensraum und politisches Spannungsfeld. Rund 1.500 Deutsche – etwa 14 Prozent der Gesamtbevölkerung – lebten damals im Landwassertal, viele von ihnen mit NSDAP-Mitgliedschaft, Hitlergruß und Hakenkreuzfahne gehörten zum Alltag.

Der autobiografisch gefärbte Text verwebt persönliche Erinnerungen mit historischen Dokumenten und beleuchtet eine weitgehend vergessene Seite der Davoser Geschichte. Erzählt wird von einer Jugend im Schatten des Krieges, von familiären Tragödien, vom Alltag und der Musik, von Armut und kindlicher Freiheit. Scurrile Persönlichkeiten und kleine Episoden machen das Vergangene greifbar. *KleinBerlin* ist eine vielschichtige Chronik, die Davos im Spiegel der Weltgeschichte zeigt.

„Die Angestellten des deutschen Konsulats umgarnten die Davoser, propagierten den Nationalsozialismus. Die Nazis befahlen meinem Vater, wann er im Fridericianum, der deutschen pädagogischen Knabenschule in Davos, für einen Vortrag zu erscheinen hatte. Er ging hin, hoffend, dass möglichst keiner ihn sah. Wir Kinder erhielten die Mitteilung, in der Hitlerjugend zu sein. Die Mittelschule Fridericianum, die von Deutschen gegründet und geführt wurde, verschrieb sich der NS-Ideologie, war ein Aussenposten deutscher Propaganda in Europa. Die Leute des Konsulats liefen sich die Beine ab, als sie von unseren deutschen Wurzeln erfuhren. Sie hiessen Böhme, Mähren, Wart, Banke, kamen in unser Haus, schauten entzückt: Eine schöne Familie, alle blond, also deutsch, unsere Mutter Elisabeth Ibele war ohnehin eine halbe Deutsche.“

Der Vater der Autorin **Lisa Wellenzohn**, der in Davos aufwuchs, erinnert sich an seine Jugendjahre während des Zweiten Weltkrieges. Geschichte, Politik und Literatur fügen sich zu einem Bild und

geben Aufschluss über die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Armee. Der Blick richtet sich darüber hinaus auf die Schweiz und das Ausland.